Prefillg (Brafilien) Landte, die aus dem Stalienifchen überfest ift, tonnte bereits einem gedrudten Blatte nachgedrudt fein. Gin 1537 ohne Ortsangabe beutich gedrudter 4 Blatt ftarfer Briefmechfel swifden der Türkei und Benedig« mit einigen weiteren Rachrichten gibt als Quelle einen venetianifchen Drud an, und bald barauf merben italienische und frangofifche Zeitungen in großer Bahl an verschiedenen Orten Deutschlands nachgebrudt, ebenfo einige hollandifche und englifche fowie umgefehrt viele deutsche in Stalien und Frantreich. Unter ben 877 Rummern gedrudter Einzelzeitungen von 1505-1599, die Emil Beller in feiner Bibliographie »Die erften deutschen Beitungen« angeführt hat, vermerten 21 Beitungen eigens, daß fie ber Rachbrud anderwärts, jum Teil im Austand gedrudter Gingelzeitungen find, und manche anderen werden es gleichfalls fein, ohne bag fie es befonders angeben. Befonders rege gemefen ift ber Rachdrud amifchen Augsburg und Rurnberg, Prag und Rurnberg, Bien und Mugsburg, Strafburg, Roln und Augsburg, Rurnberg fowie zwifden Benedig und Mugsburg, Paris, Lyon und Strafburg, Roln, Wien und Benedig, Benedig und Rom, Benedig und Mailand, Benedig und Bologna und umgefehrt. Gur den Austaufch gedrudter Gingelzeitungen zwifchen diefen Orten bildete die Boftverbindung nur das Bertehrsmittel, ber Austaufch felbft aber fand im Bufammenhang mit dem Buchhandel ftatt, der zwischen diefen Orten ichon blühte.

Auf den gedrudten Gingelzeitungen ift die Art ihres Bertaufes awar nicht eben häufig vermertt, daß aber der Buchhandel baran ftart beteiligt war, läßt fich aus mehreren Umftanden ficher erichließen. In der Frühzeit find die Buchdruder febr oft jugleich Buchhandler gemefen; dafür, daß fie fich auch gegenfeitig gebrudte Gingelgeitungen gufandten, liegen gablreiche Beifpiele vor, und bag bie von ihnen gebrudten Beitungen auch bei ihnen gu taufen waren, wird nicht felten auf den Beitungen ausdrüdlich angegeben. In ben deutschen gedrudten Einzelzeitungen find die Anhaltspuntte für ihren Bertrieb burch ben Buchhandel nicht fo gahlreich wie etwa in ben italienischen, doch find auch in ihnen einige gu finden. Go hat in Bafel 1566 Camuel Apiarius, ein fehr rühriger Buch- und Zeitungebruder, einen 47 Blatt ftarten Cammelband .Aller hand neuwer gentungen, von Riberlendischen Religionsfachen. Bie fie gu Frantfurt in der Defg, difgmal feil gehabt, Bufammen getrudte. Gerner läßt fich ber Rachbrud in Bien erichienener gedrudter Beitungen in Mugsburg und Rurnberg, der Rachbrud diefer wieder in Strafburg, Frantfurt und Bafel in mehreren Gallen nachweisen. Wenn außerdem folche nachgedrudten Zeitungen in Straßburg und Bafel 1566 bereits bis 7. und 8. numeriert murden, fo lagt das ebenfalls auf einen geregelten Bezug biefer Beitungsblätter ichließen. Es trifft nicht gu, wenn Rarl Schottenlober in feinem großen Berte Blugblatt und Beitung« (Berlin 1922) über die Rumerierung gedrudter Einzelzeitungen ichreibt: »In allen biefen Spielarten find ohne Zweifel Bervielfältigungen von handichriftlichen Zeitungsreihen gu fuchen, wie fie an Orten, wo ein reicher Bufammenfluß von Renigfeiten ftattfand, bereits langft gang und gabe maren . Die unter ben Rummern 306, 308, 313, 315, 652, 762 und 776 von Beller angeführten, in verichiedenen Städten gedrudten und numerierten Beitungen laffen wenn nicht in allen, fo boch in ben meiften Gallen erfennen, daß es fich um ben Abbrud gebrudter und nicht gefchriebener Beitungen an mehreren Orten handelt, und für die Berbreitung ber Erfidrude fommt nur der Buchhandel in Frage. Bur Gewißheit aber wird diefe Annahme, wenn man die italienifchen Gingelzeitungen berudfichtigt, die in febr vielen Gallen nicht nur ben Drudort bes Originals angeben, fondern auch den Ramen des Erftdruders. Ja, eine gange Reihe italienifcher Einzelzeitungen ift mehrmals nachgebrudt worden: 1594 g. B. eine in Rom gebrudte in Bologna und diefe wieder in Berona, 1683 eine in Benedig zuerft erichienene in Brescia und diefe wieder in Cremona, fehr viele guerft in Benedig, bann in Mailand, Bologna, Ferrara, Todi, Foligno, andererfeits in Rom, die romifchen wieder in Reapel ufm. Ferner tommt ber Rachbrud Biener Zeitungen in Benedig, Bologna und Foligno bes öfteren vor, ja in Bien felbft find mehrere Beitungen auf italienifch gebrudt worden, mas feinen 3med gehabt haben murde, wenn man fie nicht durch den Buchhandel hatte in Italien vertreiben tonnen. Das gleiche gilt von den mindeftens 18 englischen Beitungen über den Bighrigen Rrieg, die 1620 und 1621 in Amfterdam und im Saag gebrudt wurden und die neben ihrem Druder auch ben Bertaufer angeben, von dem man annehmen barf, bag er ein Buchhändler mar.

Auf einigen beutichen Gingelzeitungen ift ber Rame bes Bertäufers angegeben, doch find es meiftens die Druder felbft ober Formichneider und Briefmaler und Leute, die nicht als Buchhandler angesprochen werden tonnen. Gine Breslauer Zeitung von 1653 vermertt, daß fie im Berfertiden Buchlaben gu finden fei. Ebenfo acht Breslauer Einzelzeitungen von 1678-1686, daß fie bei Gottfried Joniichen gu taufen find, der fich als Buchhandler und privilegierten Beitungsschreiber bezeichnet. Es sei hierbei baran erinnert, daß eine nicht Langres 1582. Jean Des Preyz: Compost et manuel Kalendrier.

in Augsburg wohl 1508 gedrudte Dopia der newen zentung aust | geringe Bahl von Buchhandlern auch als Grunder von periodifchen Beitungen hervorgetreten ift. Immerbin ift ber Bermert auf beutichen Einzelzeitungen, daß fie bei Buchhandlern gu faufen maren, nicht febr oft gut finden. Dagegen werden auf italienifchen Beitungen einige Dale ausdrudlich Buchhandler als Berfaufer genannt. In dem Städtchen Bracciano hat ber herzogliche Druder Andreas Bei 1622 eine aus dem Frangofifchen überfeste Zeitung gedrudt, die bei dem Buchhandler Markanton Benvennti gu taufen mar; in Rom haben 1683 Michael Ercole zwei und 1691 Frang Buagni eine Zeitung gedrudt, die im Laden des Buchhandlers (Libraro) Frang Leone auf bem Plat Madama verfauft wurden. Buagni hat übrigens 1689 mindeftens brei Beitungen gedrudt, die venetianifchen gedrudten Beitungen nachgedrudt waren, mas auf einen regelmäßigen Bezug diefer venetianifchen Blätter hindeutet. Cbenfo find unter ben mindeftens 51 Beitungen, die Jatob Monti in Bologna von 1673 bis 1689 gebrudt hat, 17 Zweitdrude, die meiften bavon Rachdrude venetianifcher Beitungen. In Benedig felbft hat ber Buchdruder Johann Batti 1686 mindeftens fünf Beitungen gedrudt, 1686, 1687, 1689 und 1691 aber heißt es auch auf je einer von Prodocimo gedrudten Beitung, daß fie bei Johann Batti auf dem Martusplat ju faufen ift; ferner gaben neun andere zwifchen 1686 und 1691 gedrudte Beitungen an, daß fie bei Batti gu taufen find. Bie Batti mar auch hieronymus Albriggt auf dem Campo della Guerra bei Can Giulian gugleich Druder und Verfäufer von Zeitungen, außerdem gehörte er gu ben bedeutendften Buchhandlern Benedigs und gab als folder auch eine gelehrte Beitichrift beraus, in ber er hauptfächlich die bei ihm gedrudten und fäuflichen Berte anpries.

Erot der Arbeiten von Paul Roth und Rarl Schottenloher ift unfere Kenntnis der frühen gedrudten Zeitungen in mehreren Buntten noch ludenhaft. Den Begiehungen ber Beitungen jum Buchhandel find beide Forider nicht nachgegangen, fonft mare Schottenloher auch nicht Bu der erwähnten irrtumlichen Auffaffung von den numerierten Beitungen gelangt. Es fommt bingu, daß beide nur die beutichen Beitungen berüdfichtigt haben, mahrend in manchem auslandische aufichlugreicher find als die deutschen. Gine Schwierigfeit ergibt fich gudem badurch, daß wir von fehr vielen Zeitungen nur durch Antiquariatstataloge erfahren, die meift bas nicht angeben, mas für die Beitungswiffenichaft am wichtigften mare. Allgu haufig find die Angaben über die Bertaufsart auf den gedrudten Gingelzeitungen gwar nicht - auch unfere Tageszeitungen vermerten fie gewöhnlich nicht, ba fie allgemein bekannt ift -, tropbem aber läßt fich aus ihnen und ben hier behandelten Unhaltspuntten ichliegen, daß die gedrudten Gingel. zeitungen teilweise durch ben Buchhandel vertrieben worden find, und zwar befonders zwijchen entfernten Stadten und ins Ausland. Gerner beutet auf ben Buchhandel noch das frühe Auftommen bes Berlagsmefens bei den gedrudten Gingelzeitungen fin. In der Bibliographie Bellers finden fich bereits 16 Beitungen, befonbers in Muruberg, Augsburg und Bafel, die ben Ramen ihres Berlegers angeben, 5 davon nennen Johann Safelberg von Reichenau, der in mehreren Städten Zeitungen hat druden laffen. Much auf einigen friihen italienischen Beitungen werben Berleger genannt. Enblich fei noch an die hier friiher (1927, Rr. 68) icon berichtete Tatfache erinnert, daß fich auf mindeftens neun italienifchen Gingelzeitungen von 1686-1691 Bücheranzeigen finden, mas mohl nicht ber Gall gewefen mare, wenn nicht auch die Beitungen felbft im Buchhandel gu haben maren.

Erft mit dem Muftommen regelmäßig ericheinender Beitungen ift ihr Begug durch die Poft üblich geworden, bis dahin hat ber Buchhandel für ihre Berbreitung, jum wenigften auf größere Entfernungen und ins Ausland, in nicht geringem Dage mit beigetragen, mas ja in beidranttem Umfange auch heute noch für auslandifche Beitungen ber Gall ift. Und fo hat denn neben anderen Faftoren auch der Buchhandel in der Friihzeit der Preffe fein Teil gu der gewaltigen Entwidlung bes Radyrichtenwesens mit beigetragen, Die diefer feither in den wichtigften gandern der Erbe erfahren hat.

M. Dresler. Minden.

Frangöfische Druckftätten von 1470-1700.

Ш.

(II j. Bbl. 1926, Nr. 293.)

La Charité-sur-Loire 1496.

La Ferté-sous-Jouarre 1647. F. Chayer: Hayons, Les mystères de notre Rédemption.

La Flèche 1575. René Troismailles: Jean le Masle, Origine des

La Forêt-sur-Sèvre 1624. Jean Bureau: Philippe de Mornay, Mémoires.

752